



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Digitalisierung, digitale
Infrastruktur und Medien
Herrn Alexander Fuhr, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/1015
VORLAGE

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

13.12.2021

Mein Aktenzeichen Ref. PUK	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail Hr. Marc-Antonin Bleicher marc-antonin.bleicher@mwg.rlp.de	Telefon / Fax 06131 16 2855 06131 16 172855
-------------------------------	-------------------	---	---

5. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien am 2. Dezember 2021

TOP 1 „Aktueller Stand und Evaluierung der digitalen Kontaktnachverfolgungsstrategie“

Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER nach § 76 Abs. 2 GOLT

- V 18/618

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der o. g. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien wurde der Sprechvermerk zugesagt. Dieser Bitte kommen wir gerne nach.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch

Ausschuss für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien am 02.12.2021
Vorlage 18/618; Antrag der Fraktion der FREIE WÄHLER nach § 76 Abs. 2 GOLT
Betreff: „Aktueller Stand und Evaluierung der digitalen
Kontaktnachverfolgungsstrategie“

SPRECHVERMERK

Sehr geehrte/r Frau/Herr Vorsitzende/r,

gerne berichte ich heute über den aktuellen Stand der digitalen Kontaktnachverfolgungsstrategie in Rheinland-Pfalz mit dem luca-System.

Luca ist nun seit April diesen Jahres in Rheinland-Pfalz im Einsatz und alle 24 Gesundheitsämter sind daran angebunden. Die Landesregierung hat für den Einsatz des luca-System und für die Anbindung aller Gesundheitsämter rund 1,7 Millionen Euro bezahlt. Der Vertrag zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und culture4life hat eine anfängliche feste Laufzeit bis zum 31. März 2022. Er verlängert sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr, wenn er nicht vorher mit einer einmonatigen Frist gekündigt wird. Die Entscheidung, ob der Vertrag verlängert wird, hängt davon ab, auf welchem Stand der Pandemie wir uns in Rheinland-Pfalz im Frühjahr befinden, ob eine Kontaktpersonennachverfolgung durch die Gesundheitsämter als Teil der Pandemiebekämpfung weiterhin auch über März 2022 hinaus beibehalten wird und inwieweit die digitale Strategie die Gesundheitsämter bei der Kontaktpersonennachverfolgung weiterhin entlastet. Eine noch ausstehende Evaluation der Nutzung von luca wird Grundlage für diese Entscheidung der Landesregierung sein. Eine Entscheidung dazu wird demnach spätestens im Februar 2022 fallen.

Luca wird aktuell nach Angaben von culture4life in Rheinland-Pfalz an 24.972 Standorten (Stand November 2021) genutzt. Viele Einrichtungen, Restaurants und Veranstalter haben eine gute Grundlage geschaffen und die Auflagen umgesetzt, um wieder am gesellschaftlichen Leben mitwirken zu können, wozu auch gehört, dass sich nun mit Beginn der kalten Jahreszeit immer mehr Einrichtungen und Innenbereiche für den Einsatz von luca entscheiden. Durch die luca-App konnte die Zettelwirtschaft in den Restaurants ersetzt werden, was für diese Bereiche einen Vorteil gebracht hat. Auch den Bürgerinnen und Bürgern wird durch den Einsatz von luca ein Stück weit mehr Sicherheit in der Pandemie vermittelt.

Eine Abfrage zum Einsatz der luca-App bei den Gesundheitsämtern in Rheinland-Pfalz, die wir im Rahmen einer parlamentarischen Anfrage Ende Oktober durchgeführt haben hat gezeigt, dass seit der Einführung im April bis heute zwischen 0-5 Kontaktpersonennachverfolgungen pro Gesundheitsamt mit Hilfe der luca-App durchgeführt wurden. Das klingt erstmal nicht viel. Allerdings wurde im Rahmen dieser Abfrage auch nach der Anzahl der Ausbruchsgeschehen gefragt. Hier zeigte sich, dass es über die Sommermonate wenig oder gar keine Ausbruchsgeschehen, in Bereichen, in denen luca angewendet wird, gegeben hat. Auch die Inzidenz war in dieser Zeit dankenswerterweise niedrig und ein Großteil der Fälle kam aus dem privaten Bereich. Der Einsatz von luca ist dann effektiv, wenn bei einem Ausbruchsgeschehen in Innenräumen viele Fälle und deren Kontaktpersonen ermittelt werden müssen.

Zu Ihrer Frage nach dem derzeitigen Zeitgewinn und der Arbeitsentlastung im Gesundheitsamt durch die Nutzung von luca kann ich folgendes

berichten. Aktuell befinden wir uns in einer anderen Lage als im Sommer – die Inzidenz ist wieder hoch, vor allem bei den unter 18-Jährigen. Die hohen Fallzahlen kommen überwiegend aus dem Bereich Schule, Kita und aus Großfamilien (Kinder stecken Eltern, Großeltern, Geschwister an). In diesen Bereichen findet die luca-App vorwiegend keine Anwendung.

Durch den Übergang von Containment zu Protection, wurde die Kontaktnachverfolgung der Gesundheitsämter auf vulnerable Gruppen sowie enge Hausstandangehörige eingegrenzt, um die hohe Anzahl von Fällen bewältigen zu können. Die Gesundheitsämter sind aufgrund der steigenden Fallzahlen überlastet. Es besteht immer noch Personalknappheit, weshalb sie sich aktuell nur auf die Nachverfolgung von positiven Personen (Indexfälle) fokussieren können.

Hierbei bietet luca allerdings mit der neuen Warnfunktion Möglichkeiten, die zu einer Arbeitsentlastung der Gesundheitsämter beitragen, im Falle eines Ausbruchsgeschehens. Durch diese Funktion können die Gesundheitsämter unkompliziert und schnell über luca alle Nutzerinnen und Nutzer, die sich in der Nähe einer infizierten Person aufgehalten haben oder enge Kontaktpersonen sind, warnen und dazu aufrufen auf Symptome zu achten oder einen Test durchzuführen. Nach Berichten der Gesundheitsämter entlastet diese neue Funktion in der Nachverfolgung von Kontaktpersonen und wird auch von einigen Gesundheitsämtern genutzt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die digitale Kontaktpersonennachverfolgung mit luca in Zeiten der Pandemie einen wichtigen Beitrag zurück zur Normalität leistet. Sie muss jedoch im

Kontext zu allen anderen Maßnahmen gesehen werden, wie das Fortschreiten der Impfkampagne, das Tragen von Masken und das Einhalten des Abstands, die wichtig sind, um aus dieser Pandemie zu gelangen. Hier sind wir auf die Mitarbeit aller Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

Vielen Dank.